

mannen der Gräfin genannt werden, nämlich Boemund, Edelknecht von Grimberg, Robert, Johann Kiese, Reiner von Lisdorf und Friedrich Kofel. Diese Burgmannen hatten ihre Häuser in unmittelbarer Nähe der Burg und waren zur Burghut verpflichtet.

Das älteste adelige Geschlecht unserer Stadt, das wir kennen, ist das der Herren von Saarbrücken. Aus demselben wird schon im Jahre 1179 Simon von Saarbrücken genannt, ein Gottfried von Saarbrücken war 1187 Domherr und später Domkantor in Mainz; Johann von Saarbrücken erscheint 1198 als Lehnsmann des Grafen von Zweibrücken. 1267 schenkte Ritter Boemund von Saarbrücken dem Kloster Neumünster das Patronat der Kirche zu Saarmellingen, das er von der Gräfin Lorette zu Lehen trug.

Weitere Bewohner unserer Stadt und der Umgegend lernen wir aus einer Urkunde vom Jahre 1267 kennen, durch welche die Gräfin Lorette in einem Streite zwischen den Brüdern des deutschen Hauses bei Saarbrücken und einer Frau von Bebinsheim um ein Allod in Breitenbach, das die letztere mit Herrn Hsembarde von Warnisberg gemeinschaftlich besaß, ihren früheren Schultheißen Bernewin Blerre zum Schiedsrichter einsetzte. Als Bürgen erscheinen die Deutschordensritter Robert und Konrad von Rynheim und der Ritter Heinrich Roth, als Zeugen die Ritter Heinrich Kuchelar, Runo von Honburg, Rupert Hugo von Breitenbach und Wolmar von St. Johann. Es ist dies das erstemal, daß der Ort St. Johann urkundlich vorkommt.

Im Jahre 1270 bekannte sich Johann von Kinkel durch einen französischen Lehnsrevers als Lehnsmann der Gräfin wegen der Vogtei Neumünster, des Hofes Lingweiler und der Güter zu St. Arnual und verpflichtete sich zur Burghut auf Jahr und Tag auf dem Schlosse zu Saarbrücken, Dasselbe versprachen seine Brüder Arnold von